

Landgrafschaft Klein-Burgund, 13.-15. Jahrhundert, Raum Konolfingen



Nach dem Hinschied des letzten Zähringers, Berchtold V., im Jahre 1218, erbten die Grafen von Kyburg den Raum. Im heutigen Amt Konolfingen sind folgende Inhaber von Rechten und Grundbesitz in jener Zeit festgestellt worden:

1. Die Freiherren:

- Die Freiherren von Wyl besaßen Güter oder Rechte in Schlosswil, Grosshöchstetten,
- die Freiherren von Signau in Signau, Arni, Biglen (hohe Gerichtsbarkeit Kyburg)
- die Freiherrn von Kien in Oppligen, Walkringen, Worb (Verkauf 1352 an den Ministerialen von Seedorf)

2. Herrschaftsherren (Ministeriale):

- von Worb (nach 1352)
- Münsingen (Münsingen, Niederwichttrach, Tägertschi)
- Kiesen
- Niederhünigen (Niederhünigen, Freimettigen)
- Diessenberg (Diessbach, Aeschlen, Bleiken, Hauben, Ausserbirrmoos, Schöntal, Barschwand)

3. Klöster und geistliche Stifte, besaßen Grundbesitz und Rechte in:

- Augustinerpropstei Interlaken (in Aeschlen, Brenzikofen, Freimettigen, Häutligen, Kiesen, Oppligen, Rubigen)
- Zisterzienserinnenkloster Fraubrunnen (in Aeschlen, Brenzikofen, Landiswil, Rubigen)
- Johanniterhaus Münchenbuchsee in Häutligen, Stalden

- Chorherrenstift Amsoldingen in Brenzikofen
- Karthause Thorberg (gegründet 1393), in Konolfingen-Dorf, Trimstein (Eichi), Walkringen
- Cluniazenserpriorat St. Petersinsel, in Grosshöchstetten
- Benediktinerabtei St. Gallen in Rubigen (Hunziken)
- Benediktinerabtei Einsiedeln in Oberwichtrach
- Augustinerkloster Brunadern (Inselkloster) in Rubigen, Rüfenacht, Vielbringen
- Cluniazenserkloster Rüeggisberg in Buchholterberg, Kurzenberg
- Niedere Spital zu Bern in Biglen, Obergoldbach, Landiswil, Arni